

Brockes, Barthold Heinrich: No. 8. (1740)

1 Jm verwachsenen Gefilde, zwischen dick - bebüschteten Hügeln,
2 Jm mit Schilf bekränzten Bach, der im Widerschein stets grün,
3 Durch der grünen Blätter Schatten, in polirter Klarheit
4 Sieht man hier den edlen Hirsch weiden, und zugleich sich
5 In des offnen Maules Stellung sieht man deutlich, daß er
6 Wie die feucht und frische Kost ihn mit Anmuth nähr und
7 Doch sein Auge zeigt zugleich, daß sein prächtiges Geweih,
8 So der Widerschein ihm zeiget, seiner Blicke Vorwurf sey.
9 Wer bewundert, der dieß siehet, nicht des Künstlers kluge
10 Jeder Punkt zeigt einen Geist, jede Linie Verstand.
11 Aber hört! erkennt dabey, wenn euch sein Gemälde röhret,
12 Daß er uns, durch die Copie, zum weit schöneren Urbild führet.

(Textopus: No. 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10904>)